"Nun habe ich Euch die Zinsrechnungen er- [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

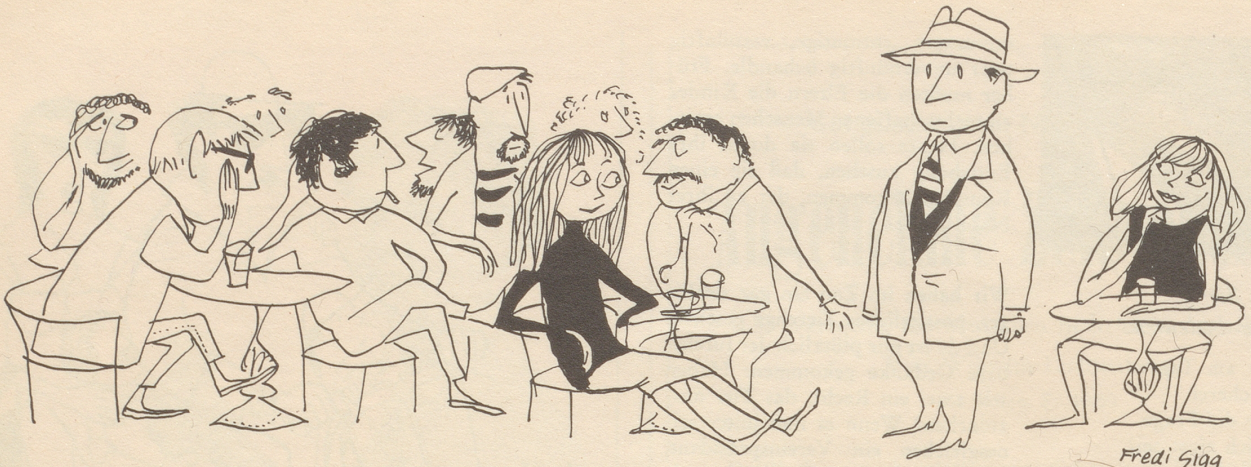
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Sonderling

Zu unserer Glosse

auf Seite 5 der Nr. 17:

Aus einer Begründung des Bundesgerichts geht hervor, daß das Urteil nicht anders lauten durfte. Weil der Bestohlene den Roller nicht abschloß, habe er den Unfall mitverschuldet, so daß er laut Gesetz haftbar sei.

Ein Paragraph, der uns alle bedrohen kann, wie es unsere Glosse sagt. Zu berichtigen ist aber, daß der Roller während sechs Stunden parkiert war und daß der Besitzer nur ab und zu nach ihm sah. Ferner haben die Angehörigen des zweiten Verunglückten keine Forderungen gestellt. Bö Bildredaktion

Immer intimer ...

Eine französische Zeitschrift brachte nicht weniger als 12 Seiten voll des vorlauten Geschwätzes und der knalligen Schnappschüsse rund um die Taufe des Wunderprinzeßchens Caroline im Palast zu Monaco. Und die Klatschereien beginnen mit den großgedruckten Worten: «Dans l'intimité du palais de Monaco.»

(Intimité = Innigkeit, Vertraulichkeit) Boris

OSTERREISE

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
Er setzt sich gern in einen Wagen,
um via Innsbruck–Bad Gastein
zwecks Degustation von Wein
sein Zelt im Süden aufzuschlagen.

Nichts hält den Schweizer mehr zuhause.
Es reisen sämtliche Familien
vier Tage lang und ohne Pause
bis (wer's nicht tut, ist ein Banause)
mindestens nach Südsizilien.

Gepriesen sei zu solchen Zeiten
der ziemlich schiefe Turm von Pisa
nebst andern Sehenswürdigkeiten,
das Standbild Hannibals II.,
der Louvre und die Mona Lisa!

So steht es fest, daß man bestimmt
mit einem Fotoapparat
Erinnerungen mit sich nimmt,
sofern die Abendsonne glimmt
und man den Rollfilm bei sich hat.

Die Jagd nach alten Hängebrücken
und schiefen Türmen nimmt kein Ende.
Man füllt die größten Bildungslücken,
und man gesteht aus freien Stücken,
daß man sowas bei uns nicht fände.

Zurückgekehrt (man müßte lügen)
ist es auch in der Schweiz ganz nett.
Und wenn nicht alle Zeichen trügen
betätigt man mit viel Vergnügen
die Wasserspülung im Klosett.

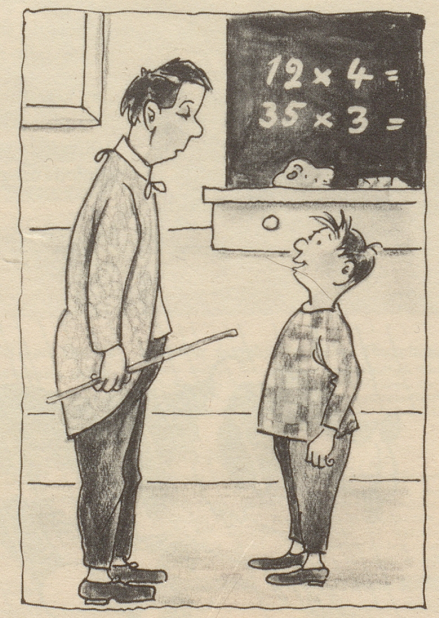
Fredy

Entdeckungen

Entdeckungen haben oft schwere Folgen für das ganze Menschengeschlecht. Welche Umwälzungen rief doch die Entdeckung der Dampfkraft, der Elektrizität, des Radiums, der Atomkraft oder gar die Entdeckung Amerikas durch Columbus anno 1492 hervor. Aber auch kleinere Entdeckungen haben oft Folgen, manchmal sogar angenehme, wie die Entdeckung, daß herrliche Orientteppiche zu erstaunlich vorteilhaften Preisen bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich erhältlich sind!

Lärmbekämpfung

Die rührige Basler Liga gegen den Lärm lud zu einer ersten öffentlichen Versammlung ein. Diese begann unfreiwillig damit, daß eine Serviertochter mit großem Getöse ein Tablar mit Geschirr fallen ließ. Die beiden nachfolgenden interessanten Vorträge waren zeitweilig kaum verständlich, da Minute für Minute Tramzüge lärmend durch die benachbarte Innerstadtstraße polterten. Die höchst aufschlußreichen, mit großen Lautsprechern übertragenen Lärm-Demonstrationen eines Referenten schließlich waren derart lärmig, daß die Liga gegen den Lärm Gefahr läuft, wegen unbefugten Nachtlärms gebüßt zu werden ... Felix



«Nun habe ich Euch die Zinsrechnungen erklärt; jetzt paß auf Karl: Wenn ich zum Beispiel von Deinem Vater dreihundert Franken zu drei Prozent geliehen bekommen habe – – – – was lachisch jetz eso dumm?»

«Herr Lehrer, da känne Si min Vatter schlächt!»